

ersuche Herrn Gauthier um seine Gegengründe, wenn er anderer Meinung ist.

S. 814 führt Gauthier an, ich hätte gezeigt, dass der Scheitelapparat eines *Pericosmus* dem eines *Cyclaster* ähnlich sei; das ist unrichtig und beruht auf einem Missverständniss oder auf einem Uebersetzungsfehler. Dasselbe gilt für Gauthier's Angabe, die Oberseite meiner *Sarsella Suessii* sei schlecht erhalten.

Ein Versehen minderen Grades betrifft *Metalia lonigensis Dumes*, die von Gauthier *M. longinensis* genannt wird; der Name ist abgeleitet von der Stadt Lonigo.

Indem ich noch constatire, dass ausser den hier besprochenen Herr Gauthier keine weiteren sachlichen Einwände gegen meine Mittheilung vorbringt, gebe ich schliesslich der Erwartung Ausdruck, dass Herr Gauthier bei der nächsten sich ihm darbietenden Gelegenheit von den hier mitgetheilten thatsächlichen Berichtigungen seiner Kritik in entsprechender Weise Notiz nehmen werde.

### Reise-Berichte.

**Dr. F. v. Kerner:** Zweiter Bericht über die Aufnahme-thätigkeit im Gebiete von Dernis. (26. August 1893.)

Im Gebiete südlich von Dernis wurde der längs dem Nordostrand der Mideno Planina verlaufende Zug von Eocaenkalken vom Westrande des Kartenblattes (SO. Section) bis zum Orte Parat (nahe der Bahnlinie) gegen Kreide und Conglomerat genau abgegrenzt. Innerhalb dieses Gesteinszuges wurde die Ausscheidung einer unmittelbar an das Conglomerat stossenden Zone von mürbsandigem Nummulinenkalk, einer Zone von dichtem rothem alveolinenreichem Kalk und einer direct an die Kreide grenzenden Zone von mergeligem, Potamideneichem Cosinakalk versucht. Eine weitere Gliederung der zwischen dem Nummulinen- und Alveolinenkalk verlaufenden, eine Mischfauna dieser Foraminiferensippen enthaltenden Kalkzone, sowie der zwischen dem rothen Alveolinenkalk und mergeligen Cosinakalk eingeschalteten Zone von mehrfach wechsellagernden Bänken hellen alveolinenarmen Kalkes, blassgelben Foraminiferenkalkes und harten kieselerdereichen Cosinakalkes erwies sich jedoch als nicht durchführbar. Von der vom genannten Orte Parat bis zum Südrand des Kartenblattes sich erstreckenden Fortsetzung des in Rede stehenden Eocaenkalkzuges, wurden einige Abschnitte kartirt, ebenso von dem correspondirenden Eocaenzuge, welcher den Südwestrand der Mideno Planina begleitet.

Im Gebiete westlich vom Monte Promina wurden von der auf den bisherigen Karten gegebenen Darstellung wesentlich abweichende Verhältnisse vorgefunden. Es ergab sich, dass die Hügelgruppe des Kalunberges im Norden von Dernis eine sehr complicirt gebaute Antiklinale darstellt, in welcher gegen Nordwesten hin successive tiefere Schichten zum Vorschein kommen. Der südlichste höchste Gipfel der

Hügelgruppe besteht aus Conglomerat, unter welchem rother Alveolinenkalk hervortritt, der die centrale Hochfläche des Bergmassivs bedeckt und die nördliche Hügelgruppe aufbaut. Am Nordfusse der zwei nördlichsten Hügel kommt Cosinakalk zum Vorschein und beim Dorfe Milovac taucht unter diesem Rudistenkalk auf. Der Eocaenkalkzug theilt sich da in zwei, die Kreide umgreifende Arme, von denen der westliche mit dem die Cikolaschlucht durchsetzenden schmalen Eocaenbände zusammentritt, und alsdann auskeilt, der östliche aber in geringer Breite nordwestwärts weiterzieht. Parallel zu diesem, streckenweise von einem schmalen Saume von Cosinaschichten begleiteten Alveolinenkalkstreifen verläuft — durch eine breite Conglomeratzone von ihm getrennt — weiter ostwärts ein zweiter ziemlich breiter Zug von Alveolinenkalk, welcher nordwestlich von dem Dorfe Brailo beginnt.

Am Monte Promina wurde folgende Schichtfolge beobachtet: Auf den basalen Conglomeraten lagert eine mächtige Schichte von vorwiegend gelben, zum Theile auch blauen und violetten Mergeln, welche eine Fauna von vorwiegend kleinen Zweischaler- und Gastropodenformen, sowie zahlreiche Pflanzenreste enthält. Diese untere Mergelzone ist durch eine sehr mächtige Conglomeratbank, welche auch im Gebirgsrelief als eine längs den unteren Prominahängen sich hinziehende hohe Felswand auffällig hervortritt, von einer gleichfalls breiten mittleren Mergelzone getrennt, welche eine der unteren ähnliche, anscheinend aber etwas ärmere Fauna und Flora beherbergt. Ueber diesen mittleren Mergeln folgt eine Zone, in welcher reine Mergel, Mergelschiefer, mergelige Kalke, Kalksandsteine und Conglomerate in ungemein zahlreichen, zum Theile ganz dünnen Schichten wechsellagern. Diese Wechsellagerung ist besonders in den in die Prominagehänge eingeschnittenen Erosionsgräben schön zu sehen.

Ueber dieser Zone folgt wieder ein mächtiges Lager von Mergeln, mergeligen und plattigen Kalken. Die dieser Schichtgruppe angehörenden, auf den südlichsten Theilen des Prominariückens anstehenden mergeligen Kalke enthalten eine reiche Landflora, die unterhalb des Gehöftes Barič auftretenden Mergel beherbergen eine Molluskenfauna von meist kleinen Formen (darunter *Pecten*, *Cardium* und *Turritella*), welche von der Fauna der unteren Mergel wesentlich abweicht, ferner Orbituliten und eingeschwemmte Blattreste. Auf dieser oberen Mergel- und Plattenkalkzone lagern die Conglomerate, welche den grössten Theil des steinigen Hochplateaus von Barič und Lescovač bedecken und weiterhin die Conglomeratschichten, welche die über dieses Plateau sich erhebende Gipfelregion des Monte Promina aufbauen. Auf der Karte wurde im Gebiete des Monte Promina eine Trennung der mergeligen von den conglomeratischen Gesteinen durchgeführt, eine weitere Scheidung der mergeligen und plattigen Kalke und Mergelschiefer von den reinen Mergeln und der feinkörnigen Conglomerate und Sandsteine von den aus vorwiegend grösseren Rollstücken zusammengesetzten Conglomeraten jedoch nicht vorgenommen.